

## FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen  
(G)emeinsame Veranstaltung

- Liturgie nachgefragt (G):** siehe GOTTESDIENST  
**Erzählkaffee (G):** Mittwoch, 2.12. und 16.12.20 sowie 6.1. und 20.1.21, jeweils um 15:30 Uhr - je nach „Corona-Lage“; Infos bei Siegmara Windgassen  
**Kirchenchor (G):** Infos bei Jürgen Gottmann  
**Kirchenvorstand (G):** nach Vereinbarung  
**Jugendkreis (G):** Infos beim Pfarramt  
**Seniorenkreis (G):** Mittwoch, 9.12.20 (Adventsfeier), 13.1. und 27.1.21, jeweils 15:30 Uhr - je nach „Corona-Lage“; Infos beim Pfarramt  
**Themenkreis (G):** nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

Allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Dezember und Januar ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



*Wunderbarer Gnadenthron, Gottes und Marien Sohn, Gott und Mensch, ein kleines Kind, das man in der Krippe findet, großer Held von Ewigkeit, dessen Macht und Herrlichkeit rühmt die ganze Christenheit:*

*Du bist arm und machst zugleich uns an Leib und Seele reich. Du wirst klein, du großer Gott, und machst Höll und Tod zu Spott. Aller Welt wird offenbar, ja auch deiner Feinde Schar, dass du, Gott, bist wunderbar.*

*Lass mir deine Güte und Treue täglich werden immer neu. Gott, mein Gott, verlass mich nicht, wenn mich Not und Tod anfiht. Lass mich deine Herrlichkeit, deine Wundergütigkeit schauen in der Ewigkeit.*

Nach der neuen Datenschutzgrundverordnung ist es auch weiterhin zulässig, in der Druckausgabe des Gemeindebriefes, wie bisher üblich, Amtshandlungen, Veränderungen der Gemeindezugehörigkeit, Jubiläen und Geburtstage zu veröffentlichen. Wer dieses nicht möchte, kann einer Veröffentlichung widersprechen. Wenden Sie sich bitte hierzu an das Pfarramt.

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

# GOTTESDIENST

Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werlstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
10:00 Hauptgottesdienst anschl. Kirchenkaffee	<b>6.12.2020</b> (2. S. im Advent)	
9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesd.	<b>13.12.2020</b> (3. S. im Advent)	
15:00 Adventskaffee 16:00 Gottesdienst	<b>20.12.2020</b> (4. S. im Advent)	
15:30 Christvesper * 17:00 Christvesper *	<b>24.12.2020</b> (Heilig Abend)	<i>* Wegen Corona ist eine Anmeldung erforderlich!</i>
KEIN Gottesdienst	<b>25.12.2020</b> (1. Weihnachtstag)	
10:00 Hauptgottesdienst	<b>26.12.2020</b> (2. Weihnachtstag)	
KEIN Gottesdienst	<b>27.12.2020</b> (Sonntag n. Weihn.)	
17:00 Hauptgottesdienst	<b>31.12.2020</b> (Alljahrsabend)	
11:00 Gottesdienst	<b>1.1.2021</b> (Neujahr / Fest der Namengebung Jesu)	
10:00 Hauptgottesdienst	<b>3.1.2021</b> (Dreikönigsfest / Fest der Epiphanie)	
9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesd.	<b>10.1.2021</b> (Fest der Taufe Jesu)	
10:00 Hauptgottesdienst anschl. Kirchenkaffee	<b>17.1.2021</b> (2. S. n. Epiphantias)	
10:00 Hauptgottesdienst	<b>24.1.2021</b> (L. S. n. Epiphantias)	
10:00 Hauptgottesdienst	<b>31.1.2021</b> (3. S. v. d. Fastenzeit)	

## PFARRAMT

Pastor Michael Bracht  
Paradestraße 41 - 42107 Wuppertal  
Telefon 02 02 / 44 68 160  
(In Situationen persönlicher Not auch über den  
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)  
eMail pastor@selk-w.de  
Internet www.selk-w.de



Bildquellenachweis: Wikipedia.de (Titel), Pixabay.de (Innenseite)

# neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal  
Sankt Petri Elberfeld und Sankt Michaelis Barmen

SELK  
Selbständige  
Evangelisch-  
Lutherische  
Kirche



Gerrit van Honthorst: „Anbetung der Hirten“ (1622)  
Wallraf-Richartz-Museum Köln

## Das leuchtende Kind

In der „Legenda Aurea“ (um 1264 entstanden) ist zu lesen: „Die Geburt unseres Herrn ward zum anderen auch mannigfaltig kundgetan: Es gaben von ihr Zeugnis alle Stufen der Kreatur.“

So ist nichts in diesem Bild ohne Bedeutung, alle „Stufen der Kreatur“ sind abgebildet: Das pflanzliche Stroh, der Ochs als Tier, das mit seinen Nüstern das Kind wärmt. Maria, Josef, die Hirten stehen für die Menschenwelt. Die drei Hirten selbst verkörpern den Alltag sowie die drei Lebensalter.

Das „leuchtende Kind“ – keiner hat es so beeindruckend ins Bild gesetzt wie Gerrit van Honthorst. (Es lohnt übrigens, dieses Bild einmal in Köln im Original zu betrachten!)

Das göttliche Leuchten des göttlichen und doch auch zutiefst menschlichen Kindes – es zieht bis heute Menschen in seinen Bann, über Zeit und Raum hinweg. Wir werden, wir dürfen es auch in diesem Jahr – Corona hin oder her – erleben, Gott sei Dank!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihr

*Michael Bracht, P.*

12/20  
01/21

## Advent in Zeiten von Corona ADVENT ALS ZEIT DER UMKEHR UND BESINNUNG

Not lehrt beten - ein altes Sprichwort, das frühere Generationen mit ihrer Erfahrung bestätigt haben. Ich persönlich finde diese These schrecklich - denn dahinter steht ein Gottesbild, das sich nicht mit den Texten des Alten und Neuen Testaments so einfach übernehmen lässt.

Das Gottesbild dort redet von Jahwe - auf deutsch: „Ich bin (für euch) da (Exodus 3,14)“. Allerdings heißt dies nicht: „Ich erfülle alle eure Wünsche bzw. ziehe mich aus den Angelegenheiten dieser Welt zurück. Meine Pläne spielen auch eine Rolle und wenn es sein muss, dann greife ich ein.“

Ist diese Epidemie, dieses Virus nun ein Eingreifen Gottes? Gar eine Strafe seinerseits, wie es manche deuten? - Die Antwort darauf ist offen. Denn er schweigt wohl: Der Gott der Juden und Christen.

Und das erinnert auch an jenen Karfreitag, da selbst der eigene Sohn vergeblich auf eine Antwort gewartet hat. Vielleicht (und jetzt lehne ich mich weit aus dem Fenster) ist diese schwierige Zeit notwendig geworden, weil unsere Gesellschaft sich manche Irrwege zugemutet hat.

Notwendig, das hieße dann: Sie fordert nicht nur Krankheit und Tod, diesen allzu hohen Preis, sondern mehr noch lädt sie ein, nachzudenken und Werte zu entdecken, die wir mit der Zeit einfach verloren haben:

- dass nicht wir die Herren der Welt sind,
- dass Stress und Leistung nur bedingt lebbar sind,
- dass wir einander brauchen und zerbrechliche Wesen sind,
- dass allein Brot und Spiele die Menschen nicht zufrieden stellen,
- dass Religion (nicht nur die christliche) dem Menschen zum Leben hilft.

Deshalb sage ich gerne: Not lehrt nachdenken! – Mit diesem Satz kann ich mich gut anfreunden. Und mit den Geschichten aus dem Neuen Testament; sie reden fast alle davon, dass wir keine Angst zu haben brauchen, dass Jahwe seinem Namen wirklich Ehre macht und einlädt, Vertrauen zu finden zu IHM und zu seinen Plänen.

Vielleicht greift er zuweilen ein (wie ein guter Pädagoge), nicht um zu strafen, nein, um zur Umkehr zu laden; von einem todbringenden Leben zu einem glücklichen, denn das ist angesagt: Ein Leben in Fülle.

Vergessen Sie das nicht – es mindert die Angst!

Und das Schweigen Gottes? - Das gilt es auszuhalten. Es ist auch eine Hilfe, weil es zum Nachdenken zwingt, uns an die tiefsten Fragen des Menschen führt: Die Fragen nach Leben und Tod.

Und vor allem: Es bringt Ruhe, das ist ein großes Geschenk des Schöpfers.

Bleiben Sie gesund und - kehren Sie um (Markus 1,15 und Lukas 13,5).

*P. Herbert Jung, Bad Vilbel*

## „Eine feine und äußerliche Zucht“ WISSENSWERTES ZUR GESCHICHTE DES ADVENTS

Glühwein, Bratwurst und gebrannte Mandeln, dazu viele Lichter und Klimbim, Shopping und Hektik. Von einer besinnlichen Zeit ist im Advent wenig zu spüren, so viele Kritiker eines weihnachtlichen Konsumrauschs. Dabei war die Adventszeit traditionell eine Zeit des Verzichts und des Fastens.

Adventszeit als Fastenzeit? - Zumindest ist sie das in der Liturgie der Kirche(n). Die liturgische Farbe im Advent ist violett, eine Farbe, die seit Alters her für Besinnung und Gebet, für Buße und Umkehr steht. Sie wird in der Vorbereitungszeit auf die hohen, kirchlichen Feste verwendet - in der Advents- und Passionszeit und am Buß- und Betttag.



Im christlichen Rom ab etwa 400 nach Christus war der Advent eine Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft des Erlösers in seiner Menschwerdung. Es spricht vieles dafür, dass es dort

insgesamt sechs Adventssonntage gab. In Gallien hingegen gedachte man eher der endzeitlichen Wiederkunft Christi. Beides findet sich bis heute in der Prägung der Adventssonntage und natürlich in den Adventsliedern, etwa in „Der jüngste Tag ist nun nicht fern“.

Das erste schriftliche Zeugnis für die Adventszeit findet sich bei Bischof Perpetuus von Tours (nach 490 nach Christus). Er fordert, dass in der Zeit zwischen dem 11. November und dem Weihnachtsfest dreimal in der Woche gefastet wird und deutet an, dass es früher ein achtwöchiges Fasten zwischen dem 11. November und dem Epiphaniastag (6. Januar) gab.

Warum der 11. November? - Perpetuus, der Nachfolger des Heiligen Martin von Tours, legte dessen Gedenktag auf den 11. November, dem Tag von Martins Bestattung. In der Folge hatte Perpetuus ein geistliches und kirchenpolitisches Interesse, diesen Tag gebührend zu feiern und in der Gemeinde zu verankern.

Im Lauf des Mittelalters jedoch wurde die Adventszeit auf vier Sonntage beschränkt. Dies wurde auf dem Konzil von Trient in der Zeit um 1550 bestätigt und von Papst Pius V. 1570 für verbindlich erklärt. In einigen Diözesen, etwa in Mailand, gilt aber bis heute eine sechswöchige Adventszeit. Allerdings ist das Adventsfasten heute nicht mehr verbindlich.

In der Ostkirche spricht man nicht vom Adventsfasten, sondern vom Philippusfasten. Es reicht vom Gedenktag des Apostels Philippus am 14. November bis Weihnachten, beziehungsweise vom 28. November bis zum 6. Januar in der russisch-orthodoxen Kirche. Dabei werden die Fastenregeln immer strenger, je näher das Weihnachtsfest rückt. In den letzten Tagen vor Weihnachten sind nur noch Gemüse, Kartoffeln und Brot erlaubt.

Aus evangelischer Sicht ist das Fasten etwas, das nicht für das Heil wichtig ist. Es kann aber hilfreich sein, durch den bewussten Verzicht auf manche Dinge den Kopf für das Wesentliche frei zu bekommen.

Die Reformatoren verstanden jedenfalls das Fasten als „feine und äußerliche Zucht“ des Einzelnen, das man nicht zum Gesetz machen darf. - Martin Luther schreibt denn auch im „Sermon von den guten Werken“: „Wenn einer fände, dass ihm vom Fasten der Kopf wüst und toll oder der Leib und der Magen verderbt würde [...], so soll er das Fasten ganz gehen lassen und essen, schlafen, müßig gehen, so viel ihm zur Gesundheit nötig ist.“

Es muss also jeder Mensch selbst herausfinden, wie er die Adventszeit begehen möchte. Entscheidend ist, dass wir uns nicht vor lauter Vorbereitung dazu verleiten lassen, den Sinn des Advents zu vergessen: Gott kommt zu uns!

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde!

Die Zeiten werden rauer, auch für unsere Kirchengemeinde. Wir werden immer weniger, gewiss - doch die Aufgaben und Verpflichtungen sind nicht weniger geworden.

So appellieren wir auch in diesem Jahr mit der Aktion **Meine Weihnachtsgabe für meine Gemeinde** an Sie und bitten Sie um eine besondere Weihnachtsgabe.

**Helfen Sie uns, damit auch weiterhin das Evangelium unter uns gepredigt werden kann. Geben Sie bitte eine Weihnachtsgabe für Ihre Gemeinde!**

Herzlichen Dank und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit Ihnen allen!

Im Namen des Kirchenvorstands  
Ihr Pastor Michael Bracht.

*Bitte benutzen Sie den beigelegten Überweisungsträger oder werfen Sie einen Briefumschlag (mit dem Stichwort „Meine Weihnachtsgabe“ und Ihrem Namen versehen) in die Kollekte.*

### ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

**Kirchengemeinde Sankt Petri Wuppertal Paradedstraße 41** Volksbank im Bergischen Land eG  
BIC VBRDE33XXX  
IBAN DE27 34060094 0102838059

**Friedhofsverwaltung** Evang. Friedhofsverband - Karoline Lüders  
Heckinghauser Str. 88, 42289 Wuppertal,  
Tel (0202) 25 55 211, Fax 25 55 229  
eMail karoline.lueders@fwwuppertal.de

**Rendantur und Hausverwaltung** Siegmund Windgassen, Paradedstraße 41  
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161  
eMail rendant@sanctpetri.de

**Kantor und Chorleiter** Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße 40  
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06  
eMail kantor@sanctpetri.de

**Senioren-Fahrdienst** Petra Krähwinkel, Kirchhofstraße 91a  
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder  
mobil 01 77 - 73 83 685